

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 107 (2013)
Heft: 5

Artikel: Was mich hält sind Frauen wie diese
Autor: Keller, Brigit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-390423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was mich hält sind Frauen wie diese

für die Frauen vom cfd

1

Wie das Licht wächst
heute Morgen
über die Matten hoch zum Berg
und hier in Bahnen zwischen Baumschatten
über die Wiese
Noch ist der Kopf schwer
aber es züngelt zaghaft die Freude
im Licht

*«Schickt sie ihr Wort, so beginnt es zu tauen,
lässt sie ihren Wind wehen, so fliessen die Wasser.» (Ps 147, 18)*

Ich sehe drei Frauen
mit hellen Augen einem Lachen
die Haare kurz die Haare zerzaust
es sind weit mehr als drei
es sind viele sehr viele
sie gehen
sie gehen vorwärts
sie haben ein klares Ziel haben Ziele
es treibt sie voran der pfingstliche Wind
es treibt sie voran der Hunger nach Gerechtigkeit
das Verlangen zu leben

So weht der Wind, so fliessen die Wasser

Rosa Luxemburg und Rosa Parks
Sojourner Truth
Clara Zetkin und Clara Ragaz
Die Ahninnen erscheinen ein langer Zug
verbinden sich mit uns wir mit ihnen
Das ist ein starkes Seil aus Sisal oder
tausend Fäden aus Seide

von Hildegard von Bingen zu Jeanne d'Arc
von Katharina von Siena zu Catharina Halkes
von Bertha von Suttner zu Anita Augsburg
von Rosmarie Kurz zu Anna – Bettina – Carmen –
Doris – Elisabeth – Franziska – Gertrud – Hanna –
Ivone – und weiter bis – Zoe
von ihnen zu uns von dir zu mir
Weise Frauen Pazifistinnen
Freundinnen Kolleginnen Kämpferinnen
So wie die Frühlingssonne die Knospen vorantreibt
wächst uns in solcher Verbindung
Energie unaufhaltsam zu

So rauschen die Wasser, so kreist der Milan

2

*«Die teppiche sind alle
nicht so wie wir sie wollten
da haben wir uns
einen webstuhl gekauft» (Christa Reinig)*

Und sie haben gewoben und gearbeitet
und sie weben über Jahre Jahrzehnte
Ihre Leidenschaft fürs Leben schärft sie täglich
liess sie Purpurfäden in den Zettel spannen
und alle Farben des Frühlings des Herbstes des Winters
Das Gold des Sommers
nicht zu vergessen das Flirren der Hitze
der Wüste und blau ist der Himmel auch schwarz
Die Farben des Schweigens
changieren im Eintrag mit Farben der
Schreie des Schmerzes der Freude

Nie ist Leben einfältig einfarbig einfach
Nie darf Leben aufgeschoben werden

Das wissen die Frauen das wussten die Frauen
diese Weberinnen fürs Leben

3

Die neue Erde beginnt
nicht einmal sondern täglich
Immer ist Anfang möglich
nichts ist abgeschlossen wir sind
mitten drin im Prozess
Stark sind die Gegenkräfte

Wir werden uns wehren
mit Wut und Geduld
auf uns selber bestehn
Zusammenschlüsse erproben
die Worte wahr halten
Ideen entwerfen und Feste feiern
eine Kette bilden um Orte der Macht

*«O dass sie nicht zu leben verstehn. Dass dies das wirkliche
Unglück, die eigentlich tödliche Gefahr ist – nur ganz allmählich
hab ich (Kassandra) es verstanden.» (Christa Wolf)*

Die Schöpfung beginnt in jeder Sekunde
neu mit dem wachsenden Licht
jedem widerständischen Lied
dem Amselruf dem Spiel des Kinds
einem sich entfaltenden Blatt
sie beginnt wenn sich Menschen
zum Leben verbinden
mit Zärtlichkeit und Mut

O dass wir wirklich zu leben verstehn.

Der Milan kreist der Himmel ist offen
Wir zünden ein Feuer an
der Dornbusch soll brennen
die Liebe soll brennen
Wir sind Frauen
Frauen von gestern von heute
von morgen
nicht auszulöschen
Mit unserer Macht weben wir
Tag für Tag die Teppiche neu
Werden sie auch zerstört
– sie werden es noch und noch –
stehen wir auf erneut
spannen den Zettel legen Wolle
und Seide bereit für den Eintrag
Unaufhaltsam ist unser
Wille zur Veränderung
unsere Liebe zum Leben

*«Schickt sie ihr Wort, so beginnt es zu tauen,
lässt sie ihren Wind wehen, so fließen die Wasser.»*

*Brigit Keller ist
Germanistin und war
viele Jahre Studien-
beraterin an der
Paulus-Akademie
Zürich. 1999 erhielt sie
den Marga Bührig
Anerkennungspreis
Im eFeF Verlag sind
erschiedenen Vogel-
flug im Augenwinkel.
Gedichte, eFeF-Verlag
1998, Wasserzeichen in
meiner Haut. Gedichte,
eFeF-Verlag 2006,
Sehnen. Gedichte,
eFeF-Verlag 2011.
brigit.keller@solnet.ch*